

haushalts-Etats für 1904/05, das Departement der Justiz betr.

**Präsident:** Kommt zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 494.) Druckexemplare einer Petition des Gemeinderats zu Wilkau um Errichtung eines Amtsgerichts dajelbst.

**Präsident:** Ist zu verteilen.

Für die heutige Sitzung haben sich entschuldigt die Herren Abgg. Kresschmar, Günther und Matthies. Außerdem hat Herr Abg. Zimmermann in Angelegenheiten der Reichstagsstichwahl im 20. Reichstagswahlkreise um Erstreckung seines Urlaubs von heute bis zum 24. März nachgesucht. Genehmigt die Kammer diesen weiteren Urlaub? — Einstimmig.

Wir treten in die Tagesordnung ein: „1. Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschafts-Deputation über die Übersicht C des mittels Königl. Dekrets Nr. 1 vorgelegten Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1900/01, und zwar zu „I. Aus dem außerordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1900/01“. (Drucksache Nr. 151.)

Berichterstatter Herr Abg. Steyer.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. Steyer: Meine geehrten Herren! Der Bericht der Rechenschafts-Deputation befindet sich in Ihren Händen gedruckt. Ich habe ihm etwas Weiteres nicht hinzuzufügen, bitte aber die hohe Kammer, dem einstimmig gefaßten Beschlusse ihrer Deputation ihre Zustimmung zu erteilen.

**Präsident:** Das Wort wird zu diesem Gegenstande nicht begehrt? — Die Debatte ist geschlossen.

„Will die Kammer beschließen, der Königl. Staatsregierung betreffs der Übersicht C der mittels Allerhöchsten Dekrets Nr. 1 abgelegten Rechenschaft über den Staatshaushalt innerhalb der Finanzperiode 1900/01 und zwar zu „I. Aus dem außerordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1900/01“ Entlastung zu erteilen?“

Einstimmig.

Punkt 2 der Tagesordnung: „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Finanz-Deputation B über Tit. 29 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1904/05, die Er-

weiterung des Bahnhofes Buchholz (zweite Rate) betreffend, sowie über die hierauf bezüglichen Petitionen.“ (Drucksache Nr. 156.)

Berichterstatter Herr Abg. Zschierlich.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. Zschierlich: Der Bericht der Finanz-Deputation B über Tit. 29 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats, die Erweiterung des Bahnhofes Buchholz (zweite Rate) betreffend, befindet sich gedruckt in Ihren Händen, während auf dem Tische des Hauses der Plan des neuen Bahnhofes in Buchholz und der des zukünftigen Bahnhofes in Annaberg, letzterer mit Einzeichnung der schienenfreien Bahnsteige, ebenso wie ein privater Plan der Städte Annaberg und Buchholz, welcher aber amtlich beglaubigt ist, ausliegt. Ich habe nur noch die Bitte hinzuzufügen:

„die Kammer wolle beschließen:

1. die unter Tit. 29 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1904/05 für die Erweiterung des Bahnhofes Buchholz eingestellte zweite Rate nach Abstrich von 30,000 M. mit 370,000 M. zu bewilligen,
2. die sämtlichen eingegangenen Petitionen durch die Beschlusfassung unter 1 für erledigt zu erklären, beziehentlich auf sich beruhen zu lassen.“

Gestatten Sie mir außerdem, noch einige Bemerkungen und Ergänzungen hinzuzufügen und dabei mit zwei Worten die soziale Gesetzgebung, die mit den Verkehrsinteressen unseres Gebietes eng verknüpft ist, zu streifen!

Durch die geplante Verlegung der sog. Kopfstation von Annaberg nach Buchholz wurde seinerzeit die Stadtgemeinde Annaberg in nicht geringe Aufregung versetzt, da sie glaubte annehmen zu müssen, daß dadurch keine Besserung, wohl aber eine Verschlechterung der seitherigen Zugverbindungen herbeigeführt würde und die heimische Industrie, welche schon durch die Konkurrenz der in Böhmen an der Grenze etablierten Posamentenfabriken schwer geschädigt wird, eine weitere Einbuße erleiden würde. Es ist Tatsache, daß der früher so große Export von Posamenten von Sachsen nach Österreich durch die hohen Eingangszölle — eine Folge der letzten Handelsverträge — nahezu vernichtet worden ist. Heute hat Böhmen, wie aus der Petition des Kaufmännischen Vereins in Annaberg auch ersichtlich ist, bereits ein Drittel der gesamten Posamentenerzeugung in den Händen, und es ist zu befürchten, daß infolge der Differenz in der Währung und der durch die einfachere Lebenshaltung ermöglichten geringeren Produktionskosten, dadurch, daß